

Kamui kehrt zurück

...und Fragen werden beantwortet

Von Nea-chan

Kapitel 11: ...und eine Zukunft, die beginnt

...und eine Zukunft, die beginnt

Doch als Subaru seine Augen öffnete und Fuma erschöpft zunickte, ließ sich Dieser sogleich wieder zurückfallen. Er stützte sein Gesicht in seine Hände und seufzte mehrmals laut. Subaru's Körper war schweißnass und zitterte unaufhörlich von der Anstrengung, doch brachte er es irgendwie fertig, seinen Oberkörper wieder zu heben und sich über Kamui zu beugen. Fuma hatte seinen Blick ebenfalls wieder auf Kamui gerichtet.

"Du hast ihn erreicht, stimmt's?", fragte er bestimmt als Subaru gerade einige Strähnen aus Kamui's Gesicht strich.

Subaru konnte nur noch schwach nicken, gebannt wartete er darauf, dass Kamui seine rehbraunen Augen aufschlagen- und ihn ansehen würde. Nach einigen Momenten völligen Schweigens schien sich endlich etwas zu regen. In dem Moment, wo sich langsam aber sicher Kamui's Lider hoben, flutete die helle Mittagssonne den Raum mit ihrem warmen Licht. Das Bild vor Kamui wurde schärfer, beim Anblick Subaru's hoben sich seine Mundwinkel zu einem liebevollen Lächeln. Sein Gegenüber erwiderte es und streichelte dem Jüngeren sanft über dessen rechte Wange. Dieser legte seine Hände an die von Subaru und hielt sie so an seinem Gesicht. Fuma schaute verschmitzt hin und her, irgendwie kam er sich ziemlich störend vor. Am liebsten hätte er die Beiden einfach für einige Minuten allein gelassen, es war ja nicht zu übersehen, dass sich in ihrer "Abwesenheit" so einiges ergeben haben musste.

"Da bin ich wieder.", flüsterte Kamui lächelnd an Subaru gewand.

Noch ein letztes Mal leuchteten Subaru's violettfarbene Augen auf, bevor es ihm schwarz vor ihnen wurde und er einfach auf Kamui zusammensackte. Ihm kam diese Situation sehr bekannt vor, doch unterschieden sich diese beiden Ereignisse in ihrer Grundgeschichte bis aufs Äußerste. Fuma trat an das Bett, Kamui wurde rot, er hatte seinen Freund doch tatsächlich bis eben ignoriert. Ehe er was zu ihm sagen konnte, drückte Fuma seinen Kopf an seine Brust und durchwuschelte sein Haar.

"Mach so was nie wieder, verstanden?", flüsterte er ihm zu.

Kamui schloss die Augen, er war so froh darüber, dass sich endlich alles zum Guten wendete. Wie sehr hatte er sich das alles gewünscht. Durch die Arme von Fuma hindurch sah er zu Subaru, er lächelte und legte seine Hände auf dessen Schultern.

"Verstanden und versprochen.", murmelte Kamui in Fuma's Brust hinein.

Der Ältere ließ von ihm ab und hievte Subaru vom Bett, um ihn auf sein Eigenes zu

legen.

"Er hat jede Nacht hier verbracht, wirklich geschlafen hat er aber nie.", sagte er beiläufig.

Kamui's Blick wanderte von Subaru hoch zu seinem Freund, leichtes Rosa lag auf seinen Wangen. Fuma schmunzelte beim verlegenen Anblick seines gerade erwachten Freundes, am liebsten hätte er ihn stürmisch umarmt, aber so schmal wie Kamui war, unterließ er es lieber.

"Ich werde jetzt den Arzt rufen, ihn interessiert es bestimmt, dass du wieder unter uns weilst."

Er gesellte sich wieder zu dem Patienten und klingelte den Arzt heran, schon setzte er sich wieder und rückte an das Bett heran.

"Es tut mir leid, dass ich so ungehalten dir gegenüber war, ich hätte..."

"Nein, ist schon in Ordnung. Du brauchst mir nichts zu erklären, ich weiß schon, was los ist.", unterbrach ihn Fuma kopfschüttelnd.

Kamui's Kopf rauchte, sein hochrotes Gesicht wendete er mit einem hilflosen Gesichtsausdruck ab.

"Wie, wie meinst du das?", fragte er unschuldig verlegen.

"Hör doch auf, vor mir brauchst du dich am aller wenigsten zu verstellen. So wie du ihn ansiehst, dämmerte es mir schon bei unserer ersten Begegnung."

Er stupste ihn lächelnd an der Nasenspitze an, genau in diesem Moment ging die Tür des Zimmers auf und der Arzt und seine Krankenschwester traten herein. Die Miene des Doktors war noch immer verbittert und etwas düster, doch als er den munteren Kamui vor sich sah fehlten ihm die Worte.

"Ich glaub es nicht...", stammelte er fassungslos und trat sofort an Kamui heran.

Die Schwester hatte sogleich Subaru ins Auge gefasst und eilte hin, um seinen gesundheitlichen Zustand zu ermitteln. Ihr war anhand der Temperatur und dem verschwitzten Gesicht gleich klar, dass er wohl einen heftigen Schwächeanfall gehabt haben musste.

"Wie geht es ihnen? Haben sie irgendwelche Beschwerden? Ihr Gesicht ist so rot und ganz heiß, haben sie vielleicht Fieber?", sagte der Arzt und legte dabei prüfend seine Hand auf Kamui's Stirn.

"Nein, nein! Ich... ähm... Es ist nichts weiter! Wirklich! Ich habe nur irgendwie Hunger.", antwortete er abwehrend und entzog sich der prüfenden Blicke des Arztes. Wenn sich jetzt irgendwo im Raum ein Loch aufgetan hätte, in dem er sich hätte verkriechen können, hätte er die Gelegenheit wahrgenommen.

"Das sie sich hungrig fühlen ist ja auch kein Wunder, wir waren kurz davor sie einer Zwangsernährung zu unterziehen."

Kamui's Gesichtszüge entglitten für einen Moment, die Gesichtsausdrücke, die er in den letzten fünf Minuten preis gegeben hatte, verursachten bei Fuma lachkrampfartige Erscheinungen, welche Dieser unter allen Umständen zurückzuhalten versuchte.

"Zwangs-er-nähr-ung?", fragte Kamui stockend zurück.

"Ja, aber ihr Freund hier hat solange auf uns eingeredet, bis wir schließlich nachgegeben haben.", mischte sich die Schwester ein, die gerade dabei war, Subaru eine Vitaminspritze zu verabreichen.

"Nun ja, er hatte ja auch ein schlagkräftiges Argument", räusperte sich der Arzt.

Kamui staunte, was Subaru alles für ihn getan hatte war einfach unbeschreiblich liebenswürdig gewesen.

"Wenn sie einen Namen als Argument bezeichnen wollen...", provozierte Fuma

grinsend.

Fragende Blicke trafen ihn von seinem jüngeren Freund. Von ihnen ließ sich Fuma allerdings wenig dazu bewegen genauer auf seine Aussage einzugehen, dafür wurde das verhaltene Grinsen in seinem Gesicht immer breiter und unübersehbarer. Der Doktor schluckte verlegen und fuhr sich durch sein dünnes Haar.

"Nun, äh... Sie hatten doch Hunger, nicht? Ich werde mich gleich eigens darum bemühen, ihnen eine geeignete Mahlzeit zukommen zu lassen."

Überstürzt suchte der ältere Mann sein Heil in der Flucht. Sein Ton war überspitzt und auffallend freundlich gewesen, etwas zu auffallend für Kamui's Geschmack. Kichernd blieb die Krankenschwester zwischen den Betten zurück. Als Kamui auch sie fragend ansah zwinkerte sie ihm eindeutig zweideutig zu, wieder verzogen sich seine Gesichtszüge. Er kam sich irgendwie veralbert vor. Alle hier schienen sich bei irgendetwas einig zu sein und mehr zu wissen als er selbst, dabei ging es hier doch eigentlich eindeutig um ihn.

"So was haben wir hier eher selten.", meinte sie dann irgendwann lächelnd zu Kamui.

"Hm? Was meinen sie?", fragte er irritiert zurück.

>>Ok, es kann ja eigentlich nicht mehr verwirrender oder peinlicher werden, als es schon ist.<<

"Das sich so eine bewegende und niedliche Beziehung zwischen zwei Männern hier abspielt."

>>Oh doch, es kann...<<

Kamui fühlte sich irgendwie wie ein offenes Buch, war denn alles so offensichtlich gewesen, dass alle, außer ihm und Subaru natürlich, mitbekommen hatten, was da lief? Allerdings irritierte es ihn, dass die Tatsache, dass sie beide ja immer noch Männer waren, bisher noch nicht auf Abstoßreaktionen gestoßen war.

>>Nun gut, bisher sind es auch eher Frauen gewesen, die sich ziemlich offen und gelassen darüber geäußert haben. Vielleicht stehen sie anders zu diesem Thema...<< Während er so vor sich hin grübelte, blendete er die Welt um sich herum völlig aus. Schmunzelnd blickten sich Fuma und die junge Frau an.

"Trotzdem würde mich interessieren, was denn nun eigentlich vorgefallen ist. Das der junge Herr hier bewusstlos ist, kommt doch sicher nicht von allein."

Kamui reagierte auf die Frage nicht, er blickte weiterhin verträumt vor sich her. Fuma räusperte sich leise um die Schwester auf sich aufmerksam zu machen, bedeutsam legte er seinen Zeigefinger auf seine Lippen und zwinkerte ihr zu.

"Das wird wohl das süße Geheimnis der Beiden bleiben."

Verdutzt zog die dunkelhaarige Frau ihre Augenbrauen hoch.

"Aber keine Sorge, eine gesunde Mütze voll Schlaf und er ist wieder auf den Beinen." Mit einem lautstarken Rumsen öffnete sich die Tür des Krankenzimmers. Kamui zuckte zusammen, wie auch seine beiden philosophierenden Zimmergenossen.

"Entschuldigen sie die Wartezeit, aber um diese Uhrzeit ist die Essensausgabe schon gelaufen. Das Küchenpersonal dazu zu animieren, ihre Gerätschaften noch einmal anzuwerfen, war gar nicht so einfach."

Triumphierend stellte er auf Kamui's Schoß ein Aluminiumtablett ab, auf dem ein tiefer Teller mit einer durchschimmernden Brühe stand. Skeptisch prüfend wechselten Kamui's Blicke zwischen dem Teller und dem über beide Ohren strahlenden Arzt. Sollte das vielleicht ein schlechter Scherz sein?

"Wundern sie sich besser nicht, ihren Magen darf man nach so langer Inaktivität auf keinen Fall überstrapazieren, auch wenn eine einfache Hühnerbrühe nicht unbedingt das ist, wonach sich ein ausgehungertes Patient sehnt."

Etwas in der Art hatte sich Kamui schon gedacht, aber wenigstens lag etwas Mitleid in der Stimme der Schwester.

"Tja Kamui, an das Essen von festeren Sachen musst du erst ganz langsam wieder rangeführt werden."

Fuma tätschelte seine Schulter, Kamui zwang sich ein künstliches Lächeln auf die Lippen.

>>Hühnerbrühe...<<

Eine etwas beunruhigende Stille holte ihn aus seinem Schlaf zurück. Als er seine schweren Lider hob, brauchte er einen Moment um sich zu orientieren. Das gewohnte Piepen und Arbeiten von medizinischen Geräten fehlte. Subaru lag zum Fenster gedreht, der Mond am Himmel würde in einigen Tagen rund und voll erstrahlen. Als er sich umdrehte kehrte langsam wieder Leben in seine Glieder ein. Inzwischen hatte er realisiert, wo er war, auch wenn alles, was bisher geschehen war, noch ein wenig hinter einem nebligen Schleier schlummerte. Schließlich sah er ins Dunkel hinein, das Mondlicht fiel auf Kamui's Bett. Ausschließlich ein Tropf war noch an seinem Arm angeschlossen, Dieser war aber nur noch zum Viertel voll. So leise es ihm nur irgendwie möglich war, versuchte Subaru sich aufzurichten und vom Bett runter zu rutschen. Kamui schlummerte ungerührt weiter, während Subaru sich kaum traute normal zu atmen. Er wanderte schleichend um das Bett herum bis er zu Kamui's Rechten stand. Die Minuten, die er dort regungslos stand und ausschließlich damit beschäftigt war, die Atembewegungen des schmalen Jungen zu beobachten, vergingen rasend schnell.

~1. Tag~

Fuma öffnete erwartungsvoll die Tür, hielt aber noch im Türrahmen inne. Durch den Türspalt konnte er Subaru sehen, wie er in einem Stuhl an Kamui's Bett saß. Sein Kopf war auf seine verschränkten Arme gebettet, welche auf dem Bett Halt suchten. In seiner rechten Hand hielt er die seines jüngeren Freundes. Fuma lächelte verschmitzt, an solche Anblicke sollte er sich wohl mit der Zeit langsam gewöhnen.

>>Diesmal lass ich die Beiden alleine.<<

Er zog die Tür wieder zu und machte auf dem Hacken Kehrt, die Cafeteria im Hause hatte sicherlich ausreichend Angebot um ihn für eine Weile zu beschäftigen. Durch das Klacken der Tür allerdings wachte Subaru auf. Ein wenig benommen tasteten sich seine Sinne durch den Raum, doch wie er in diesen Stuhl und in diese Haltung gekommen war, blieb ihm ein Rätsel. Leicht Benommen richtete er sich auf, sein Nacken schmerzte. Das nächste Ziel, das er anstrebte, war das Waschbecken im Raum. Doch kaum hatte er sich erhoben und den ersten Schritt zur Wand hin gemacht, musste er auch schon wieder einem Widerstand nachgeben. Noch ein wenig verträumt wand er sich um und entdeckte jetzt erst die zierliche Hand in seiner Eigenen. Unwillkürlich musste er lächeln, sein Gesichtsausdruck entspannte sich. Wie bei einem Baby klammerten sich Kamui's Finger um Subaru's Hand.

"Subaru...", nuschetle der noch friedlich Schlafende in seine Bettdecke und räkelte sich genüsslich.

Das Blut in Subaru's Wangen pochte in jeder Zelle. Rot zu werden war ziemlich untypisch für ihn. Er war so froh darüber, dass ihn in diesem Moment niemand sehen konnte. Die auffällige Farbe in seinem Gesicht würde ihm, wenn ihn jemand bekanntes sehen würde, wahrlich einen Image-Schock versetzen. Noch am Abend hatte Subaru daran gezweifelt, ob es wirklich real war, dass sie sich diese bedeutsamen Worte

gesagt hatten. Vor allem aber hatte er nicht im Geringsten damit gerechnet, dass auch Kamui für ihn Gefühle hegte. Jetzt überlegte er, wie er selbst darauf gekommen war und wann es eigentlich schon angefangen hatte. Wann hatte er das erste Interesse an Kamui gehabt? Seine Gedanken schweiften viele Wochen zurück, durchliefen Erinnerungen, die in Vergessenheit geraten waren und Momente, an die er gerne zurückdachte. Wie negativ eine Zeitlang sein Denken gewesen war, sein erloschener Wunsch vom Sakurazuka getötet zu werden... War er damals zu egoistisch gewesen? Die Welt um ihn herum war erkaltet, einfach nicht mehr wichtig gewesen. Subaru stellte für sich fest, dass er und Kamui sich in diesem Punkt unterschieden haben. Er selbst war immer zielstrebig und egoistisch seinem Ziel nachgelaufen, während Kamui es zwar vielleicht wollte, sich aber von den Herzen der anderen Menschen berühren ließ. Ihm war es nie egal ob jemand wegen ihm litt, er konnte Tränen für seine Mitstreiter vergießen. Vielleicht war es das, was Kamui für ihn so anders gemacht hatte.

>>Kamui hat sogar noch an mich geglaubt als ich mich aus der realistischen Welt zurückgezogen habe. Er hat mit mir geredet, obwohl er wusste, dass ich ihm nicht antworten würde...<<

Seine innere Welt war einst eine weite Ebene aus tristen Trümmern und Steinen gewesen, doch nun würde er sich eine neue, bessere Welt zusammen mit Kamui aufbauen. Kamui rollte sich in seinem Bett auf die Seite, Subaru war gezwungen sich wieder zu setzen, wenn er ihn nicht wecken wollte. Doch wie nicht anders zu erwarten war, öffnete Kamui trotz Subaru's Bemühungen seine Augen.

"Guten Morgen...", murmelte der Kleinere noch total verschlafen in seine Bettdecke.

"Guten Morgen Kamui.", antwortete ihm Subaru mit einem strahlenden Lächeln im Gesicht.

Plötzlich fuhr Kamui hoch, beim Klang dieser Stimme erst realisierte er, wer da direkt vor ihm saß und ihn anstrahlte. Verdutzt wurde er von Subaru angestarrt, sein Kopf war mit Sicherheit hochrot gewesen und rauchte.

>>Hat er mich jetzt die ganze Zeit über beim Schlafen beobachtet?<<

"Hast du Hunger? Es ist gerade Frühstücksausgabe."

"Wie geht es dir?", fragte Kamui ihn auf einmal besorgt.

Aus traurigen Augen sah er sein Gegenüber an, welches mit dieser Frage überhaupt nicht gerechnet hatte.

"Blendend, der Schlaf hat mir gut getan."

"Dann bin ich ja beruhigt...", flüsterte Kamui, seinen Kopf verlegen senkend.

Subaru hatte ganz vergessen, dass sie allzu viel nicht mehr miteinander reden konnten, nachdem sie sich in seinem Herzen ausgesprochen hatten.

"Soll ich dir was Essbares holen? Es wird zwar nichts Besonderes sein, wahrscheinlich nur eine Suppe mit minimalem Reisanteil..."

"Oder wieder so eine Hühnerbrühe.", unterbrach ihn Kamui.

Er klang etwas trotzig, anscheinend war er von dieser Mahlzeit nicht sonderlich angetan gewesen. Da kam Kamui Subaru fast vor, wie ein kleines, widerspenstiges Kind, das beleidigt da saß und seine Suppe nicht essen wollte. Doch er tat ihm leid, verstehen konnte er ihn. Als Kamui sein Tonfall bewusst wurde, hob er seinen Kopf wieder an um anschließend feige an Subaru vorbei zu sehen.

"Tut mir leid, ich bin ein wenig gereizt.", sagte er leise und entschuldigend.

"Schon gut, ich hol uns Frühstück. Ähm... Kamui?"

"Ja? Was denn?"

Mit einem Zeigefinger deutete Subaru auf Kamui's Hand, die seine Eigene noch immer

eng umschlungen hielt.

"Dazu müsstest du mich kurz loslassen."

Er schmunzelte als Kamui mit hochrotem Kopf seine Hand leicht panisch an sich zog.

"Bis gleich."

Er drehte sich um als sich plötzlich zwei schlanke Arme um seine Taille schlangen und ihm am Gehen hinderten.

"K-Kamui?", stotterte Subaru.

"Ich bin sehr froh... wirklich!", stammelte Kamui halblaut zusammen.

Subaru drehte sich um und beugte sich zu Kamui herunter, dieser hielt vor Verlegenheit seine Augen geschlossen.

"Ich bin auch sehr froh Kamui."

Er sah ihn wieder an, seine violetten Augen waren einfach unbeschreiblich schön, beide lächelten. Das Knistern zwischen ihnen nahmen sie als gutes Omen an. Subaru streichelte Kamui über seine Wangen und rückte mit seinem Gesicht ein wenig näher. Der im Bett Sitzende schloss bereitwillig wieder seine Augen. Er spürte bereits Subaru's Warmen Atem im Gesicht, nach diesem Moment hatten sich beide geseht.

RUMMS

"Morgen ihr beiden! Ich habe...für...euch..."

Fuma stand wie angewurzelt im Türrahmen. Subaru und Kamui hatten sofort hektisch voneinander abgelassen. Verhalten räusperte sich Subaru immer wieder, er bedauerte es, dass sein Pony nicht dieselbe Eigenschaft hatte, wie Kamui's, er konnte nicht die Augen verdecken. Er hatte also keine Möglichkeiten, die intensive Farbe in seinem Gesicht zu vertuschen, aber auch Kamui konnte seinen auffallenden Teint nicht vor unerwünschten Blicken bewahren. So versuchte jeder auf seine Art und Weise so zu tun, als wäre eben nichts gewesen. Der Eine legte seine Hände in den Rücken und betrachtete nervös schwankend den weißen Wandschrank, während sich der andere mit einer ungewöhnlichen Geschwindigkeit auf die Seite zum Fenster hin gedreht hatte.

>>Lass das bitte nur ein böser Traum sein!<<, flehten die Beiden vergeblich.

Fuma war buchstäblich sprachlos, die beiden eingewickelten Fertigteller in seinen Händen verhielten sich wie Zeiger auf einer Skala, welche den Stand der Hilflosigkeit anzeigten. Je niedriger sie gehalten wurden, desto schlimmer war es. Nun, hätte Fuma sie noch tiefer sinken lassen wollen, wären sie ihm wahrscheinlich runter gefallen. Warum in alles in der Welt hatte er seit dem gestrigen Tag irgendwie das permanente Talent, immer dann vor Ort zu sein, wenn es gerade mehr als ungünstig war.

"Tja, ähm... Ihr habt doch sicher Hunger, oder ähm... soll ich später noch mal vorbeikommen?", fragte Fuma vorsichtig.

Wortlos nahm Subaru ihm die Verpackungen ab und stellte sie ruppig auf den im Raum stehenden Tisch. Fuma warf einen Hilfe suchenden Blick in Kamui's Richtung, er hatte sich inzwischen wieder aufrecht hingesezt. Seine Wangen waren immer noch gerötet als er seinem Freund ein Kopfschütteln und einen enttäuschten Blick schenkte. Fuma ließ die Schultern hängen und trabte hinüber zu Subaru.

>>Phantastisch, das fängt ja gut an!<<

~2. Tag~

Der Chefarzt konnte Kamui aufgrund seines hervorragenden Besserungszustand versichern, dass er auf dem besten Wege war, das Krankenhaus innerhalb der nächsten 48 Stunden verlassen zu dürfen. Natürlich freute ihn das sehr, inzwischen hatte sich sein Luxusessen zwar von einer Hühnerbrühe auf Reissuppe mit Möhrchen

und Fleischbällchen gesteigert, aber der Gedanke, dass er seine Zeit endlich intensiver mit Subaru nutzen könnte, beflügelte ihn geradezu. Auch ihn reizte der Gedanke nicht immer von Ärzten, Krankenschwestern oder Fuma umgeben zu sein. Fuma's Loyalität in allen Ehren, aber sein Feingefühl für die richtigen Zeitpunkte war einfach nicht das Beste. An diesem Tag schien die Sonne strahlender denn je, die Blütezeit der Kirschbäume hatte ihr Ende erreicht. Subaru hatte kurz das Krankenzimmer verlassen um das Mittagsgeschirr wegzubringen. Als er das Zimmer wieder betrat, holte ihn am Anfang ein mittlerer Schock ein, Kamui lag nicht in seinem Bett, doch als er die Tür ganz aufdrückte sah er ihm am geöffneten Doppelfenster stehen.

"Kamui, du sollst doch nicht aufstehen. Der Arzt meinte, dass du dich noch schonen sollst."

Kamui drehte sich nicht zu ihm um, er genoss die erfrischende Briesse, die durch sein Haar fuhr. Er öffnete seine braunen Augen erst wieder, als er Subaru's Brust im Kreuz spürte. Seine Arme stützten sich an ihm vorbei auf das Fensterbrett, sein Kopf schmiegte sich an seinen.

"Und der Tropf?", fragte Subaru.

"Ist leer, die Schwester meinte, dass ich nun keinen mehr brauche."

"Hast du schon wieder ein wenig zugenommen?"

"Vielleicht..."

Er drehte sich zu dem Größeren um und umarmte ihn, mehr war bisher irgendwie einfach nicht möglich gewesen.

"Darf ich wieder bei dir wohnen, wenn ich hier raus bin?", murmelte er in Subaru's Shirt hinein.

Subaru's Wangen färbten sich rosa, diese Frage überraschte ihn ein wenig. Lächelnd erwiderte er die liebe Geste Kamui's.

"Warum fragst du so was? Das weißt du doch... Ich möchte dich immer bei mir haben..."

Er gab Kamui einen Kuss auf die Stirn, dann auf seine linke Schläfe, auf die Wange und setzte schließlich zu seinem zweiten Versuch an, auch einen auf Kamui's Lippen zu hinterlassen.

"Wäschewechselung!", rief plötzlich eine schrille Frauenstimme von der Tür aus.

Sofort stoben die Beiden wieder auseinander, entnervt seufzend. Kamui's Herz pochte laut, er konnte richtig fühlen, wie das Blut durch seine Venen gepumpt wurde. Subaru fuhr sich mit beiden Händen durch sein kurzes Haar, vielleicht war es sogar besser, einem erst 17jährigen nicht auf die Pelle zu rücken.

~3. Tag~

Die Vorfreude auf Kamui's Entlassung machte alle drei sehr nervös und hibbelig. Kamui sehnte sich immer mehr nach vernünftiger Verpflegung und vor allem nach Ruhe. Subaru war seit der letzten Störung wesentlich zurückhaltender gewesen, Kamui fühlte sich sogar ein wenig vernachlässigt. Fuma hatte die Spannung zwischen ihnen durchaus wahrgenommen und hatte sich vorgenommen, Krankenbesuche auf das Minimum zu reduzieren und den Beiden durch Botengänge einen Gefallen zu tun. Dazu gehörten unter anderem der Gang zur Polizei, wo er den Zuständigen irgendwie klar machen musste, dass einer ihrer Staatsbürger nicht, wie bisher geglaubt, verstorben war. Damit hatte er sich die längste Zeit aufgehalten. Außerdem hatte er Kamui nebenbei bei Subaru als wohnhaft gemeldet. Sein letzter Besuch widmete er dem CLAMP-Campus, wo er Kamui für das nächste Schuljahr an der Highschool anmeldete. Müde und geschafft ließ er sich am Abend in seinem ihm vertrauten Stuhl

fallen.

"Danke, dass du das alles gemacht hast."

"Schon gut Kamui, ich bin froh, wenn ich euch irgendwie helfen kann. Das Einzige, was euch jetzt noch zufällt, sind die Unterschriften bei den Behörden. Durch die Vollmacht von Subaru konnte ich aber immerhin den größten Papierkram erledigen." Subaru lehnte sich stillschweigend zurück, Kamui ließ gekickt seinen Kopf hängen.

>>Dabei lief es doch gar nicht so schlecht...<<

Fuma blickte mitgenommen zwischen ihnen umher, der Krankenhausaufenthalt schien ihren Bedürfnissen arg zuzusetzen.

"Kopf hoch, morgen habt ihr es geschafft.", versuchte Fuma sie aufzumuntern.

Verhöhrend rümpften sie ihre Nasen. Beleidigt verschränkte Fuma seine Arme.

"Meine Güte, seid doch nicht so gereizt! Subaru, du musst noch Sachen für Kamui aus deinem Apartment holen, wenn ihr euch entsinnt, die anderen sind größtenteils zerrissen gewesen oder wurden notgedrungen aufgeschnitten."

"Ja, schon klar. Ich erledige das am besten gleich."

"Um die Uhrzeit?", jammerte Kamui vorwurfsvoll.

Subaru warf sich seine Weste über und schritt ohne einen Abschiedsgruß an den beiden jüngeren Männern vorbei, drückte die Türklinke herunter und war auch schon auf den Flur hinaus getreten. Fuma's Blick fuhr sofort zu Kamui herum, sein Gesichtsausdruck hätte einem das Herz zerreißen können. Kamui fühlte sich schlecht, so machtlos und alleingelassen, sein Herz krampfte sich unangenehm zusammen.

"Jetzt reicht es!", fluchte Fuma laut und sprang aus seinem Stuhl auf.

Erschrocken sah Kamui seinem Freund hinterher, wie er aufgebracht die Tür aufriss und sie hinter sich wieder zuwarf.

"Warte! Subaru warte!", rief er ihm auf dem langen, menschenleeren Flur hinterher. Subaru hatte gerade das Ende des Korridors erreicht als Fuma angesprintet kam. Unsanft packte er ihn an seiner linken Schulter und zog ihn zu sich herum. Wütend funkelte ihn Fuma an.

"Was soll das?", fragte er Subaru fordernd.

"Das könnte ich dich fragen!", konterte er im nicht minder unfreundlichen Tonfall. Fuma ließ Subaru los, Dieser rückte seine Weste wieder zurecht.

"Warum machst du das?"

"Warum mach ich was?"

Subaru machte deutlich, dass er nicht aufgelegt war, eine Diskussion anzufangen.

"Du bist so abweisend zu ihm und nur noch gereizt, nicht mal verabschiedet hast du dich. Du könntest Kamui's Sachen auch morgen früh besorgen, du hast doch vorgehabt, heute nicht mehr hierher zu kommen, stimmt's?"

Subaru drehte sein Gesicht geschlagen zur Seite, Fuma seufzte.

"Ich kann ja verstehen, dass es dich stört hier so beobachtet zu werden, aber glaub mir, Kamui geht es nicht anders."

"Das weiß ich..."

"Nein, du weißt gar nichts. Du verletzt ihn doch damit! Hast du nicht selber gesagt, dass du ihn beschützen willst? Zählt dazu nicht auch, ihm nicht weh zu tun?"

Mit weit aufgerissenen Augen starrte Subaru in Fuma's ernste Miene.

"Komm, gib mir deinen Wohnungsschlüssel. Ich werde schon alles finden."

Mit zitternden Händen zog Subaru seinen Schlüssel aus einer seiner Westentaschen, um ihn anschließen in Fuma's Hand gleiten zu lassen.

"Beeil dich.", verabschiedete sich der Jüngere von ihm.

Nickend drehte sich Subaru um und spurtete durch den hallenden Flur bis zu Kamui's

Zimmer. Fuma schüttelte schmunzelnd seinen Kopf als er die Stufen nach unten runter stieg. Subaru öffnete wie schon sooft zuvor die Tür.

"Lass mich bitte allein Fuma...", kam eine gezwungen ruhige Stimme an sein Ohr gedrungen.

Sofort hielt Subaru inne, durch den Türspalt versuchte er einen Blick auf Kamui werfen zu können. Kamui massierte mit einer Hand seine Schläfen und fuhr sich dann durch seine Haare. Er zwinkerte oft und schniefte unbeholfen, seine Augen waren feucht und sein Gesichtsausdruck verletzt und traurig. Subaru war über diesen Anblick mehr als bestürzt. Mit einem Mal riss er die Tür weit auf und trat rasant an Kamui heran, um ihn fest in seine Arme zu schließen. Kamui wusste noch gar nicht richtig wie ihm geschah, doch wie aus einem Reflex heraus krallte er seine Finger in die Weste von Subaru.

"Tut mir leid, das wollte ich nicht.", flüsterte Subaru einfühlsam.

Kamui schüttelte seinen Kopf an Subaru's Brust, er schluchzte leise.

"Ich... ich dachte du würdest... du würdest nicht mehr wiederkommen..."

So sehr er versuchte sich zusammenzureißen, desto schlimmer wurde es. Er hatte Angst, dass seine Reaktion zu übertrieben wirken würde, doch Subaru streichelte ihm beruhigend durch das Haar.

"Ich bin zu gereizt, doch ich hätte es nicht an dir und Fuma auslassen dürfen. Kannst du mir das noch mal verzeihen?"

"Das fragst du noch?", zog ihn der Kleinere auf, er konnte schon wieder verschmitzt lächeln.

Bereits früh am Morgen herrschte wildes Gewusel in dem kleinen Raum. Ärzte und Schwestern bestanden darauf, noch mal persönlich nach ihrem süßen Lieblingspatienten zu sehen und dem berühmtesten Pärchen im gesamten Krankenhaus alles Gute zu wünschen. Fuma kam pünktlich mit den zusammengesuchten Sachen für Kamui. Ein rotes Shirt mit schwarz bestickten Rändern und einer dunkelgrauen Hose. Nachdem sich Subaru und Kamui der peinlichen Zurufe der kindlichen Krankenschwestern gestellt hatten, statteten sie zielstrebig den Behörden einen Besuch ab, um die fälligen Unterschriften hinter sich zu bringen. Zu ihrem Leidwesen schien es Fuma nicht in den Sinn zu kommen, sie ihre Geschäfte alleine erledigen zu lassen. Erst am Abend, als sie in Subaru's Apartment angekommen waren, hatten sie ausreichend Zeit sich miteinander zu unterhalten. Über das, was vor ihrer Zeit als Himmelsdrache geschehen war und über das, was jetzt noch kommen sollte. Obwohl sie nun endlich ihre vermisste Zeit und Ruhe hatten, passierte zwischen ihnen weiterhin nichts Besonderes. Dabei hatten sie beide immer stärker das Bedürfnis, je mehr sie sich genauer kennen lernten, dem anderen in einem ungestörten Moment einen Kuss abzurufen. So vergingen die Tage wie im Flug und ehe sie sich versahen war eine Woche rum gewesen.

****Hiho! An dieser Stelle noch mal danke an alle^^ Ich möchte An dieser Stelle auch darauf aufmerksam machen, dass das 12. Kapitel durch die schöne und allseits beliebte "Adult-Einschränkung" gekennzeichnet ist. Das heißt also, dass einige Leser es nicht lesen könnten... Nun, Nea-chan ist ja kein Unmensch und deswegen soll es jeder lesen dürfen, der mich in einer ENS darum bittet^^~ BITTE!!! Seid nachsichtig mit mir! Das ist mein erster Yaoi-Versuch! Ich habe mich wenig daran aufgehalten...

drop Aber ich mag es... *lol*
Eure Nea-chan****